

Lieber Karl!

Dass es mir nit ganz gleich isch,  
heut da zu stehn, gib i woll zü.  
Do bin nit i Schuld, sondern der Kurt.  
Gfrotgt hot er mi, ob i was schreiben tat -  
hon goar nit long nochdenk'n müssen, und JA gsog,  
schließlich geht's heit um insertn Karl!!

Ganz viel Worte des Dankes  
hob'n di heit schon erreicht,  
gern möchte i mi anschließn  
im Namen vom ehemaligen Kirchen- bzw. Jakobi-Chor  
und der Chorgemeinschaft St. Jakob/St. Veit.

Wenn du's a goar nit so hosch mit feiern und ehr'n,  
gell, do tatst die am liebsten drucken  
ober do musst du heit durch, lieber Karl,  
ob du willsch oder nitte.

I woäß es, viel lieber hiesch du dei Rüh,  
und dahome bei an Kreuzworträtsel hucken.  
Davor losch du mit, rückblickend, no a bissl wos erzählen über di:

Ungfong hot olls vor 70 Joahrn,  
bisch vom Oberlond kemm als junger Lehrer  
ins hinterste Defereggental.  
Dei Quartier im Schulhaus,  
komfortabel soll's nit gewesn sein, hon i geheart sogn  
ober du wirst dir gedenkt hobn,  
die Hauptsoche , a Doch übern Kopf  
und a Bette zin Schlofn...

A Tschippl Kinder hobn auf'n neuen Lehrer gewortet  
und aufgeregt in die Bänke gsessn.  
Du woarsch a Segn für sie,

gelernt hobn sie, wenn sie aufgepasst hobn,  
viel bei dir.

I woäß, von wos i red und kun´s lei bestätigen -  
bin schließlich selber a Schülerin von dir gewesn.

A wie strenge woarsche voll mit ins,  
ober des hot´s gebraucht,  
sischt hiesch du´s so goar nit gewung über den gonzn Haufn  
und – gschodet hot´s niembe.

Als Lehrer mit so viel Liebe zur Musik

wie sich´s bald herausstellt hot,  
woar das für ins a großes Glück.

An Lottosechser hob´n mir mit dir gemocht,  
wie du zu ins kemm bisch  
um neben dem Schuldienst die Orgel zu übernehm.

Die Liebe deines Lebens,

in deiner Trude ist sie die begegnet -

von Feistritz in Kärnten is sie auherkemm  
um do im Posthof ihren Kururlaub zi nemm.

Schon bold hot is en in insarer Kirche inanonder verschaug,  
die Hochzeitsglocken hob´n oba auswärts geläutet.

Im Schülhaus isch hietz a neuer Schwung ihen kemm,  
mit enkare Kinder Erwin, Edith und Fredi.

In die Volksschüle hob´n sie´s nit weit gehot,

nochher is außn gong bin Tole,

weil a höhere Schüle zu besuchen,

isch ihnen bliebn, ko ondare Wahl.

Sie hent nochan draußn bliebn,

um sich a Existenz zi schoffn,

und kemmen heint – wie´s woll so überall isch,

lei mehr auf Besuch.

Is Leb´n es spielt für jeden seine Stückl`n

oamol traurig, oamol glücklich.

Freud und Leid holt´n sich die Waage -  
der Herrgott gibt, der Herrgott nimmt,  
leider bisch du do a nit verschont gebliebn.

1996, a trauriges Joahr fa di,  
der schmerzvolle Verlust deiner geliebten Trude.  
Er hot sie dort gebraucht, für uns viel zu früh,  
mir hob´n mit dir getrauert und gereart.  
Geliebt und unvergessen, beholt´n wir sie in unseren Herzen.  
Immer sagt man´s so leicht daher,  
es Leb´n geht weiter und die Zeit heilt olle Wunden,  
wer des moahnt und für sich sogn kunn,  
der woaß nit, wie weh sie tün, die Norb´n

So isch Joahr für Joahr vergong,  
man kun´s nit glabn – wo sein sie den bliebn?  
Im Dorfe hot sich viel getun,  
die Hauptschule gebaut,  
dei Wirkungsfeld das alte, ehrwürdige Schulhaus – ogerissn...

Dei Bleibe, a Wohnung im Gemeindehaus  
wo du seit dem gehsch ein und aus.  
Aber flott a nou, dass man´s kaum daschaug,  
flitzt du über die Stiege.  
Bescheiden und zufrieden wie mir die kennen,  
fühlsch du di wohl in deine 4 Wänden.

Und heint wirst du geehrt,  
68 Joahr Organist af inserer Orgel.  
A gewaltige Leistung, lieber Karl -  
und nit nur das,  
hosch jo foscht bei jeder Messe gspielt -  
ob Sunntig oder Werkdig,  
mit so viel Liebe und Gefühl,  
do steckt dahinter viel Fleiß und Idealismus.

Vermiss'n tien mir's woll ganz wilde,  
aber akzeptiern – noch so viel Joahrn als Organist,  
hot a da Ponta Karl amol is Recht, in Pension zi giehn.  
Deine Verdienste für die Allgemeinheit  
Schule, 1 Joahr Kapellmeister, Chor und Orgel,  
hat die Gemeinde im 1989 di mit dem Ehrenring gewürdigt.

Langeweile, na das Wort kennsch du nitte,  
der Tog geht dir jo viel zu schnelle umma.  
Dei Leidenschaft, das Lesen  
hosche schon immer gern getun,  
wobei – die historischen Bücher zählen zu deinen Favoriten.

Nebenher schupfsche dein Haushalt  
zum Großteil no selber -  
und das mit 94 Joahr!!  
Größte Hochachtung vor dir  
in deinem Alter werden das nimmer viel derricht'n.  
Karl, mit sellene Voraussetzungen und der Hilfe von oben  
wearsch du leicht hundert!!

Mir Chormitglieder von früher und heit  
möchte'n dir nou amol a größes Vergelt's Gott sog'n,  
und in Herrgott donkn für die schiene Zeit!  
Für dei Gedult und Mühe mit ins,  
und für's feine Miteinander in guten und in schlechten Zeiten.  
Wos hietn mir getun ohne di??

Lieber Karl, für di isch jeder Donk zu wenig -  
der Ewige isch dir gewiss,  
wenn mir di giehn lossn missn ins Paradies.  
Aber dos hot nou Zeit und bestimmt a Onderer.  
Derweil gfrei mir ins, leider nur mehr selten,  
über jede Begegnung und an fein Hoangascht mit dir.

Gone eppis Wichtiges bleibt mir nou zi sog'n,

wos ins ollen am Herzen liegt,  
wir wünschen dir weiterhin gonz viel Gesundheit  
und Gottes reichen Segen.  
Schau auf di,  
und nit zu vergess´n, das liegt mir fern,  
lieber Karl, wir hobn di alle wilde gern.